

Sperrfrist: 29. Dezember 2020, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

Aufschwung der Industrie Österreichs gewinnt im Dezember wieder an Fahrt

Ergebnisse auf einen Blick

Steigende Exporte sorgen für kräftiges Produktionswachstum

Arbeitsmarkt stabilisiert sich infolge verbesserter Geschäftsaussichten weitgehend

Zunehmender Lieferdruck treibt Kosten in die Höhe

Datenerhebung: 04. - 16. Dezember 2020

Die Industrie Österreichs hat sich im Dezember von den Folgen der Corona-Pandemie weiter erholt und verzeichnete abermals Zuwächse bei Produktion und Auftragseingang. Hauptwachstumstreiber war diesmal das Exportneugeschäft, das ein noch höheres Plus auswies als im Vormonat. Überdies sorgten die deutlich optimistischeren Geschäftsaussichten dafür, dass sich die Lage am Arbeitsmarkt weitgehend stabilisierte. Allerdings verstärkte sich gleichzeitig auch der Lieferdruck, und die Kosten legten mit beschleunigter Rate zu.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex stieg binnen Monatsfrist um 1,8 Punkte auf 53,5. Er erreichte damit den zweithöchsten Wert seit zwei Jahren und signalisierte wieder solides Wachstum. Höher notiert hatte der Index zuletzt im Oktober. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Dezember-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Verstärkte Exportorderzuwächse sorgten dafür, dass der Auftragseingang im Dezember ein noch höheres Plus auswies als im November.

Folglich wurde die Produktion den sechsten Monat in Folge und genauso kräftig ausgeweitet wie im Vormonat, nachdem sie im Zuge der Corona-Pandemie und des Lockdowns im Frühjahr stark zurückgefahren worden war.

Zwischen den Industriebereichen lief die Entwicklung allerdings auseinander. Während die Vorleistungs- und Investitionsgüterhersteller kräftige Produktions-

Einkaufsmanagerindex
sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat



Quellen: Bank Austria, IHS Markit.

und Auftragszuwächse vermeldeten, ging es im Konsumgüterbereich in beiden Kategorien bergab.

Der Stellenabbau verlangsamte sich zum zweiten Mal hintereinander und fiel nur noch äußerst schwach aus. Der entsprechende Index kletterte auf den höchsten Wert seit Beginn der Entlassungswelle im März.

Nach dem Rückgang im November wurde die Einkaufsmenge im Dezember wieder ausgeweitet. Die Vormateriallager wurden langsamer abgebaut als im Vormonat. Dass die Bestände weiter abnahmen, lag den Befragten zufolge auch an Rohstoffengpässen und Lieferverzögerungen.

In der Tat verlängerten sich die Lieferzeiten so stark wie nie seit dem Höhepunkt der Pandemie im April, was mit Kapazitätsengpässen auf Seiten der Lieferanten und verzögerten Transporten auf See infolge nicht ausreichend zur Verfügung stehender Frachtcontainer begründet wurde.

Folglich zogen auch die Einkaufspreise zum zweiten Mal hintereinander an und stiegen so kräftig wie zuletzt im Januar 2019. Verteuert haben sich laut Befragten eine Reihe von Metallen sowie Chemikalien und Kunststoffe.

Die Verkaufspreise wurden zwar den dritten Monat in Folge angehoben, der Anstieg fiel jedoch wegen des scharfen Wettbewerbs deutlich schwächer aus als der Kostenauftrieb.

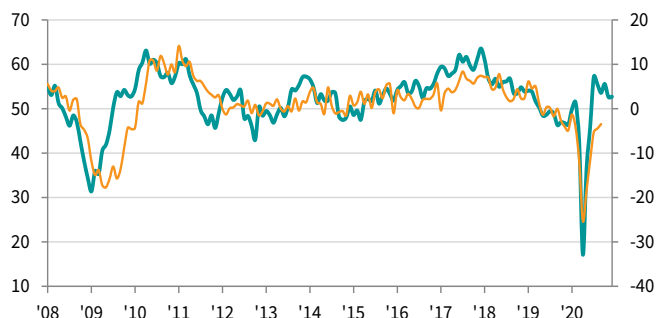
Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist verbesserten sich im Dezember erheblich und fielen so optimistisch aus wie seit Februar 2018 nicht mehr. Ausschlaggebend hierfür waren die positiven Nachrichten bezüglich der Entwicklung von Corona-Impfstoffen.

Index Leistung

sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat

Industrieproduktion

kalenderbereinigt, %/J



Quellen: Bank Austria, IHS Markit, Eurostat.

Contact

Bank Austria

Stefan Bruckbauer
T: +43 (0) 50505-41951
stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at

ÖPWZ

Bibiane Sibera
T: +43 1 533 86 36-56
opwz.com/forum-einkauf/

IHS Markit

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44-1491-461-009
phil.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith
Public Relations
T: +1 781 301 9311
katherine.smith@ihsmarkit.com

Methodik

Der vorliegende Bericht basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der Verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geographischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und die Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50.0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50.0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50.0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50.0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Neuaufträge 0.3, Index Leistung 0.25, Index Beschäftigung 0.2, Index Lieferzeiten 0.15, Index Vormateriallager 0.1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung des Indikators einfließt. Der Index (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der Verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Datenerhebung und Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 04.-16. Dezember 2020.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. ihsmarkit.com/products/pmi.html

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited. IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.

UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit IHS Markit monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei komplexen Fragen bei Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere Mitarbeiter nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. www.opwz.com/forum-einkauf/

Über IHS Markit

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber ©2020 IHS Markit Ltd. sein.

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von IHS Markit erhalten möchten, e-mailen Sie bitte katherine.smith@ihsmarkit.com